

Gunther Beth

**Trou keim über Sächzgi !**

Komödie in fünf Bildern

Mundartbearbeitung

Carl und Silvia Hirrlinger

# Trou keim über Sächzgi !

\*\*\*\*\*

Nach der Komödie  
"Trau keinem über Sechzig !"  
von Gunther Beth

## Schweizer Mundartbearbeitung

Carl und Silvia Hirrlinger

Robert hat nach dem Tod seiner Frau das Geschäft dem Sohn übergeben und sich in einer anderen Stadt für's Single-Dasein eingerichtet. Bis Andrea, attraktive Fünzigerin, in ihm "merkwürdiges Herzflattern" entfacht. Die Liebe wird für die Beiden zum schönsten denkbaren Chaos: Verliebtsein, Misstrauen, Eifersucht, ganz als hätte das Leben nochmals von vorne angefangen. Vor dem erwachsenen Nachwuchs soll die Flucht nicht nach London oder Venedig gehen, nur bescheiden nach Abano. Für Roberts Ischias und Andrea's Bandscheibe. Anstatt Tango in Paris Fan-go im Familienbad - zum Luft holen für die gemeinsame Zukunft.

Der Bezug von mindestens 7 Textbüchern ist obligatorisch. Diese sowie das erforderliche Aufführungsrecht sind zu erwerben bei  
Carl und Silvia Hirrlinger, Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf  
Telefon+Fax 01 - 737 24 37

Es ist nicht gestattet, den Titel zu ändern, das Stück abzuschreiben, zu vervielfältigen, das Rollenmaterial an Dritte weiterzugeben, den Text in andere Sprachen zu übertragen oder umzuarbeiten. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten. Jede Zuwiderhandlung würde als Verstoss gegen das Urheberrecht gerichtlich geahndet.

## Personen

2 Damen / 3 Herren

**Robert**

**Andrea**

**Tom**

**Emily**

**Oliver**

**Ort** Wohnung über den Dächern von Zürich

**Zeit** Gegenwart

1. Bild Früher Morgen
2. Bild Am Nachmittag desselben Tages
3. Bild Zwei Monate später, an einem Montagmorgen
4. Bild Wochen später, an einem Nachmittag
5. Bild Ein paar Wochen später

### **Bühnenbild**

Sobald die Jalousien aufgezogen werden, sieht man eine attraktive Sky-line. Geteilte Bühne. Links vom Zuschauer befindet sich - zu zwei Dritteln des Raumes - die Wohnebene mit dem Eingang zur Wohnung und der Tür zur Küche. Eine Schiebetür führt in das Schlafzimmer, das sich auf der rechten Seite der Bühne befindet. Von diesem aus geht es nach hinten ins Bad.

Die Wohnung funktioniert wie eine elektrische Eisenbahn - fast jede Wohnfunktion kann per Fernbedienung gesteuert werden. Hier sind der Phantasie des Bühnenbildners keine Grenzen gesetzt. Die technischen Raffinessen wären wohl sehr reizvoll - es gibt möglicherweise aber, je nach Budget, einfachere bzw. weniger aufwendige Lösungen. Auch für Theater mit begrenztem Etat hält die High-Tech-Branche verblüffende Effekte bereit.

Schön wäre, wenn man im Parkett den Eindruck hätte: Hier wohnt ein Mann, der als Kind um sein Spielzeug betrogen wurde und sich diese Sehnsucht nun endlich selber erfüllt hat.

### **Erstes Bild**

Leise, zärtliche Gitarren-Melodie: "Sidewalk Café". Das Sonnenlicht dringt kaum durch die Jalousien und zeichnet nur schemenhafte Umrisse, als gäbe es ungern ein Geheimnis preis. Dass im französischen Bett zwei Gestalten liegen, ahnt man nur. - Wenn sich das Auge an die Szenerie gewöhnt hat, hört man neben der Eingangstüre **das Haustelefon summen**. Erst nach wiederholtem Gesumse bewegt sich etwas im Bett: Es ist Robert Schweizer, ein sechzigjähriger Junge. Wie jung er geblieben ist, wird man im Laufe des Stückes erleben, aber gleich jetzt, zu Beginn, wirkt er in seiner Aufgeregtheit und seiner Beweglichkeit erstaunlich jungenhaft. Er klettert über eine Gestalt, die schlafend unter der Decke liegt, wirft sich einen Morgenmantel um, tappt zum Haustelefon, nimmt ab.

### 1. Szene

Robert     Hallo?

Stimme     Ich bi's, de Tom.

Robert     Was? Wär?

Stimme     Hallo, Paps!

Robert     Ach du Schei ...

Stimme     Ächti Überraschig, gäll?

Robert     Was machsch dänn du z Züri?

Stimme     Ich schtaan vor dinere Tür.

Robert     Wiso dänn?

Stimme     Verzell ich dir, wänn ich dobe bin.

Robert     Ja aber - warum häsch nöd vorhär a'glüütet?

Stimme     Bisch so lieb und laasch mich ine, Paps?

Robert     (offensichtlich in Panik) Wie schtellsch dir das vor?

Stimme     Drucksch eifach uf de Chnopf.

Robert     Duu häsch vilicht Närke! Chunnsch eifach da a'tanzt, und ich - (legt Hand auf Hörer, ruft leise zum Schlafzimmer) Andrea!

Stimme     Hallo! Red ich wüekli mit em Röbi Schwiizer us Lausanne?

Robert     Natürli redsch mit mir, Tom.

Stimme     Dänn wär ich dir dankbar, wänn ich jetz dörft ufe cho.

Robert     Jaja, natürli ... Du liebe Himmel ... Also ich wohne im feufte Shtock. Attika, ganz obe. Apartment 5 B ... (deckt Hörer zu, ruft) Andrea! - Andrea!! (im Bett rührt sich nichts, er spricht ins Telefon) Also feuf! Eis, zwei, drei -

Stimme     Ich chan uf feuf zelle.

Robert     Appartment 5 B. Verschtaasch: B wie Busch. Wilhäm Busch. Weisch ja: dä vo Max und Moritz.

Stimme Bitte, Paps - druck emal uf de Chnopf!

Robert Aber nimm nöd de Lift!

Stimme Warum nöd?

Robert Uf kein Fall! Ghörsch? I letschter Ziit häts öfter Problem 'gää - Überfäll und so ...

Stimme Mach der kei Sorge, ich ha kä Bargält bi mer.

Robert Dä Chog bliibt permanänt schtecke! Es isch wüerkli besser, du chunnsch d Schtäge duruuf. Oder wart - am beschte chumm ich abe!

Stimme Feuf Schtöck? Also guet, wänns dich beruehiget, nimm ich d Schtäge. Ich bi grad dobe.

Robert Nei! Ich mein ... lass der ruehig Ziit ... ich mein, ich wett nöd, dass dir de Schnuuf us'gaat! (legt Hörer auf, rennt ins Schlaf-zimmer) Andrea! (**das Haustelefon summt wieder**, er rennt zurück) Ja, was isch dänn na?

Stimme Drucksch jetz äntli uf dä verdammt Chnopf?

Robert (tut es, rast wieder ins Schlafzimmer, bleibt wie paralysiert vor dem Bett stehen, weiss nicht, was er tun soll. Sein Blick fällt auf ein elegantes Kleid, das über dem Schirm der Nachttisch-lampe drapiert ist. Er nimmt es, zerknüllt es und versteckt es unter dem Bett. Dann geht er vor der Schlafenden in die Hok-ke, zupft hier am Kopfkissen, da an der Decke und stammelt ihren Namen) Andrea! Andrea ...!

Andrea (eine attraktive Frau jenseits der Fünzig, schält sich ganz langsam aus der Bettdecke) Guete Morge! (räkelt sich wie eine Katze an der Sonne)

Robert Andrea ...

Andrea Ich han öppis wunderschöns träumt.

Robert Andrea - si müend ufschtaa.

Andrea "Sii"?

Robert Es isch mer wahnsinnig piinlich, aber si müend sofort ufschtaa.

Andrea Also doch nur träumt ...

Robert (unglücklich) Mir wärded dä Traum furtsetze, ich schwöre's. Aber jetzt ...

Andrea Was jetzt?

Robert Es hät glüütet. Ich chumm Bsuech über. Was söll ich mache?

Andrea Wie wär's mit furtschicke?

Robert Gaat nöd. Familie.

Andrea Dini Frau? Pardon: I r i Frau?

Robert Ich ha kei Frau me, das han ich ine doch gseit. Aber en Sohn. Das han ich zwar vergässe, aber jetzt isch er da. Das vergiss ich ihm nie.

Andrea Er söll mich da nöd gsee - ich verschtaane.

Robert Ach Gott, isch mir das piinlich. Das hett de schönscht Morge chönne wärde, sid ich erwachse bin ...

Andrea Kei Angscht - ich bi scho furt ... (wickelt Laken um sich und steigt aus dem Bett) Ich gaan is Badzimmer und schtürz mich us em Feischer.

Robert Lönd si mich jetzt nöd im Schtich - Andrea, bitte! Ich mache's wider guet - ich verschprichs.

Andrea (lächelt) Warum luegsch dänn so unglücklich?

Robert Will ich bis vorig na so glücklich gsi bi mit ine.

Andrea Und zur Schtraf wird ich vo dir g'siizt?

Robert Entschuldigung - ich cha das nöd so eifach überschpringe. Irgendwo bin ich dänk doch en altmodische Kauz.

Andrea (haucht ihm einen Kuss auf die Nasenspitze) Aber zum Glück nur irgendwo. - Kümmere dich jetzt um din Sohn. (**es klingelt** an der Tür)

Robert Da isch er! Ich versuech en so schnäll wie möglich wider los z wärde ... (drückt ihr irgendwelche Lektüre in die Hand) Da händ si öppis zum blättere.

Andrea Wänns mir langwillig wird, tuen ich dänn dur's Schlüsselloch gügggle. (ab ins Bad - **es klingelt wieder**)

Robert (schliesst Schlafzimmertür, geht öffnen, lässt Tom herein)

## 2. Szene

Tom (Einer dieser smarten Business-Typen um die Vierzig tritt ein. Sein Tonfall, sein Lächeln, alles wirkt irgendwie kalkuliert. Sein Outfit ist konservativ-elegant. Ausser einigen Zeitungen hat er kein Gepäck mit) Hallo, Paps!

Robert Chumm ine.

Tom Tuet mer leid, dass ich dich so überfalle. Aber ich ha 'dänkt, als Pansionär freu' mer sich über jedi Abwächslig. (registriert das derangierte Äussere seines Vaters) Oh - han ich dich öppe us em Bett gholt?

Robert (schliesst einen Knopf seines Morgenmantels) Wie chunnsch uf so öppis?

Tom Guet gseesch us - locker, leschär, frei. Genau so häsch der ja din Läbesabig immer vorgschtellt.

Robert Ja. Bsunders dä Morge.

Tom Äntlich lehr ich dis neu Deheim känne. Ich bi wüerkli gschpannt.

Robert Bis jetzt häscht dini Schpannig ganz guet i der Gwalt gha. Ich bi scho über es halbs Jahr da.

Tom Tolli Hütte! Alles, was rächt isch ... (macht einige Schritte auf das Schlafzimmer zu) Was triibsch dänn da immer eso?

Robert (schneidet ihm den Weg ab) Wottscht nöd absitze? Magsch en Tee?

Tom Aber nur, wänns der nöd z vill Müeh macht.

Robert E Tasse Tee ghört zu däne Ding, wo d mir getroscht na dörfsch zuetroue. Da ... (gibt ihm das Fernbedienungsgerät) Chasch i däre Ziit ächli schpile. (ab in Küche)

Tom (weniger aus Interesse, als vielmehr um seinem Vater einen Gefallen zu tun, befasst er sich mit dem Gerät, beginnt ein paar Knöpfe zu drücken. Damit setzt er diverse Lichtquellen und Raumtonanlagen in Gang. Plötzlich heben sich Türen einer Computer-Schrankwand und geben den Blick frei auf TV, Bar und CD-Player. Vor Schreck drückt Tom einen weiteren Knopf, dadurch rollt der Fernseher aus dem Schrank und fährt ihm direkt vor die Füsse - oder es ereignet sich ein anderer technischer Gag, je nach Möglichkeit)

Robert (kommt, balanciert Tablett mit Tee und Toast) s Liecht isch ächli zu künstlich, findsch nöd au? - Was hämmer au für Wätter hütt? Dörf ich emal ... (in der teuersten Bühnenbildversion zieht sich die Horizontal-Markise unter dem Glasfirst automatisch auf, das Glasdach fährt in die Luft und die Sonne eines strahlenden Augustmorgens fällt in die Wohnung. - Der Effekt darf aber auch ruhig eine Nummer kleiner sein)

Tom Super - super!

Robert Für das chönnt ich doch glatt ltritt verlange.

Tom (nach kurzer Pause) Zimli tüürs Schpiilzүүg, gäll?

Robert Jetzt weiss ich wenigstens, für was dass ich gschaffet han.

Tom (wieder nach Pause) Häscht jetzt meini vill Ziit, hm?

Robert Ja, äntlich.

Tom (nach weiterer Pause) Füülsch dich sehr eleige da?

Robert Ooooch ... hütt am morge chan ich mich nöd beklage ...

Tom Tuet mer leid, Paps, aber ich cha dir nöd lang Gsellschaft leischte. Ich muess mit em Mittagszug wider zrug.

Robert Scho schad. Ich ha bereits dänkt, würdsch über d Nacht bliibe.

Tom Hettsch mer ebe nöd sone guet laufendi Buechhandlig dörfe überlaa.

Robert Du bisch also nur us eme Gfühl vo afallartiger Sehnsucht da häre düüset, zum din Vatter uf sini alte Täg namal us em Bett z hole.

Tom Hett ich vilicht es wiiters halbs Jahr sölle warte?

Robert     Hett'sch vorhär sölle a'lüüte! Dänn hett ich mich uf din Bsuech vorbereitet.

Tom         Das han ich ja ebe welle vermeide. Ha dich welle überrasche.

Robert     Das isch dir glunge.

Tom         Und? Wie gaats eso? Was macht dini heimlich Liebi?

Robert     Wär?

Tom         Din Roman. Häscht dir doch vorgnaa, emal sälber es Buech         z schriibe.

Robert     Vergiss es. Isch doch idiotisch, sibe oder acht Mönnet ame Roman z büffle, wänn mer a jedem Egge für zää Schtutz eine cha chaufe.

Tom         Eso cha glaub au nur öpper dänke, wo sis ganz Läbe lang Buecher verchauft hät. Wo sinds eigetli? All dini ...

Robert     Ha keini me.

Tom         Du häscht keini me? Glaub ich dir nöd.

Robert     Ich gib zue, mit Buecher bin ich emal sehr glücklich gsi. Aber ohni bin ich na glücklicher. Vor luuter Läse han ich fascht ver-lehrt z läbe. Es chunnt, glaub ich, nöd so sehr druf a, wievill mer list, sondern was mer devoo kapiert.

Tom         Du redsch ja wien en Ketzer.

Robert     Wänn du mee gläse hett'sch, min Sohn, wüsstisch, dass         s Bescht, wo s Abigland use 'bracht hät, sini Ketzer sind. - Wie dunkt di de Tee?

Tom         Danke. Usgezeichnet.

Robert     Warum trinksch en dänn nöd? - Weisch, ich mag mich eifach nüme i immer neuu Buecher verliebe. Ich muess mit minere Ziit giiziger si.

Tom         Aber, aber.

Robert     Momoll. Wänn mer s Läbe mit em Ablauf vonere Wuche ver-gliicht, dänn bin ich öppe bim Friitig-Mittag a'cho. Aber - (hat sich ein Honigbrot gemacht und schenkt sich Tee ein) ich ha na es schöns langs Wuchenänd vor mer! Und das wird ich gnüüsse wie kein zweite ... Bisch so lieb und holsch mer i der Chuchi namal es Toastbrot?

Tom         (nimmt Fernbedienung) Was muess ich für das drucke?

Robert     Das gaat leider nur z Fuess.

Tom         Ich mach der eis. (ab in Küche)

Robert     (geht mit Tee und Toast ins Schlafzimmer, klopft leise an Tür zum Bad. Andrea streckt den Kopf heraus) Bitte, hebed si na dure.

Andrea     Was söll das heisse? Bliibt er e Wuche?

Robert     Nänei, er häts prässant. Da händ si ächli öppis zur Schtärchig.

Andrea     Danke. Und wänn wird s Nachtässe serviert?

Robert Das isch s Piinlichscht, was mir i de letschte sächzg Jahr pas-siert isch. Aber ich mach' alles wider guet! - Dörf ich ine vilicht scho emal s "Du" a'büüte?

Andrea Ächt romantisch. "Schiffe, die sich in der Tür begegnen ..."

Robert Andrea!

Tom (in der Küche) Was seisch?

Robert (ruft zurück) Was seisch? (zu Andrea) Muesch entschuldige. (schiebt Schlafzimmertür zu, kehrt zurück)

Tom Was isch dänn mit dinere Chuchi los?

Robert Wiso?

Tom Die gseet ja schtinknormal us.

Robert Ich ha feschtgschtellt, dass Computer i der Chuchi nöd vill tauged. Jedefalls solange si Motorenöl nöd vo Olivenöl chönd underscheide. - So, und jetz säg mer äntli, warum da häre cho bisch.

Tom Wie meinsch das?

Robert Chumm jetz! Dänk a din Mittagszug und verzell, was d vo mir wottschi. Du wottschi doch öppis. Oder nöd?

Tom Bingo! Häschi es verrate. Din Inschtinkt isch immer na de alt. Ich bi tatsächlich nöd nur cho zum mir dini Tapete a'glotze. Es git öppis z beschpräche - en Entscheidig für's Läbe.

Robert Wottschi amänd hürate?

Tom Nänei, öppis Wichtigs. Schtell dir vor: de Altmeischer hät mer a'glüütet.

Robert Aha.

Tom Was machsch au für es Gsicht?

Robert Ich schtell mer's grad vor ...

Tom Er wott mit eus fusioniere! Mir mached zäme de gröschti Buechverlag vo der Schwyz. Über 50'000 vorrätigi Titel! Aber nöd nur Buecher. Au Videos, Kunscht, Musik, Reisebüro, Coffee-Shop!

Robert Toll.

Tom Alles under eim Dach, under eusem Name: Edition Schweizer! Für e total neu Chundegäneration! d Lüüt wärded eus regel-rächt is Huus falle. Sogwürkig - verschaasch?

Robert Verschaane.

Tom Hä ja, Paps - die Ziite sind ebe emal vorbii, wo de Bsitzer unde a der Tür schtaat und de Lüüt "Guete Tag" oder "Bonjour" seit. Bloss kei Schwelle-Angscht.

Andrea (ist aus dem Bad gekommen, um nebenan das Bett zu machen. Dabei fällt ihr die Teetasse vom Nachttisch auf den Sockel der Stehlampe und zerbricht) Oh nääi ...!

Tom Was isch das gsi?

Robert Ja, was isch das gsi ...

Tom Isch da öpper?

Robert Wo?

Tom Hä, da äne!

Robert Ach deet ...

Tom Häsch Bsuech?

Robert Bsuech? ... Du ... zum erchläre isch das ächli kompliziert.

Tom Aah - ich verschtaane! Min Paps hät e chliini Fründin! - Jetzt kapier ich, warum du mich nöd grad häsch welle ine laa. - Aber, Paps, das isch doch okay, das verschtaan ich doch. Wie heisst so schön: "Je öller, je dölller" ...

Robert Wie redsch du mit dim Vatter?

Tom Vo Maa zu Maa! - Mensch, weisch na, wo d mich säbmal i der Garasch überrascht häsch? Wie hät die Chlii jetz gheisse - irgend öppis mit A ... Angelika ... Anna ... Andrea ...

Andrea (lauscht jetzt an der Tür)

Tom Isch ja egal. Jedefalls isch si unheimlich süess gsi.

Robert Ich bi nöd neugierig.

Tom Aber ich! Mensch - Wie find ich dänn das?! - Ehrlich gseit, das hett ich dir gar nöd zue'trout. Ha scho 'dänkt, bi dir schpili sich nur na öppis mit dinere Färnbedienig ab ... Wie alt isch dänn die Muus? Achzäni? Zwänzgi?

Robert Tom - mir sind da nöd bim Skat.

Tom Bis doch nöd so humorlos. Weisch, was Schpontis würded säge: Je jünger die Nuss, desto älter der Knacker!

Robert Thomas, bis so guet!

Tom Immer, wänn d "Thomas" seisch, han ich dich verwütscht. Wie lang känsch si scho?

Robert Wänn s gnau wottschi wüsse - sid geschter.

Tom Verschtaane - so en Art Schnällimpfig ...

Andrea (zuckt zusammen)

Tom So öppis passiert jedem von eus emal.

Robert Neil! Soo öppis passiert nöd jedem vo eus! Und usgrächnet jetzt chunnsch du mir dezwüschet.

Tom Reg dich nöd uf. Ich verlang ja nöd, söllsch mir die Chlii vor-schtelle ...

Andrea (schiebt Verbindungstür auf) Pardon, mir isch es chliises Malör passiert - Oh! (geniesst Toms überraschtes Gesicht)

Robert Dörf ich bekannt mache -

Andrea Ich bi d Schnällimpfig!

Tom Oh - das ... freut mich.

Robert Und das isch min Sohn Thomas.

Tom Ich - freu mich, si känne z lehre.

Robert Dänn freu dich doch.

Andrea Enttüscht?

Tom Nei, nänei ...

Andrea Händ si sich öppis anders vorgschellt?

Robert Er hät sich überhaupt nüüt vorgschellt. Will er sich nöd hät chönne vorschelle, dass er sich bi mir na öppis vorschelle müesst.

Tom Nänei - ich ha nur nöd gwüsst, dass es öppis Ärnchts isch.

Andrea Wie chömed si dänn uf das?

Tom Hä ja, öpper wie sii ... in irem Alter ... Ich mein, da überleit mer sich wahrschinlich, was mer macht .

Andrea (zwinkert Robert zu) Häschtu dir das au guet überleit?

Robert Wänn ich gwüsst hett, dass ich scho vor em Zmorge um dini Hand a'halte müesst, hett ich mich wenigstens erkundiget, wie du mit Nachname gheissisch.

Andrea (stellt sich Tom vor) Grunder. Andrea Grunder. Was wänd si na wüsse: Schuelbildig? Bruef vom Vatter? Oder gnüegts, wänn ich ine versichere, dass mir ire Vatter sehr sympathisch isch?

Robert Danke, das langet.

Andrea Mir isch leider d Tasse kabutt 'gange.

Tom Chan ich hälfe?

Andrea Nei danke. Si isch ja bereits kabutt.

Robert Bis so guet, lass d Schärbe nachli lige. Kännsch doch s Schprichwort ...

Andrea Ja schön. Dänn fählt mir zum Glück nur na mis Chleid. Häschtu es irged neimet gsee?

Robert Dis Chleid ... ach so, jaa ... under em Bett.

Andrea Under em Bett. Natürli - wo dänn suscht. (lächelnd schliesst sie die Verbindungstür, zieht ihr völlig zerknittertes Kleid unterm Bett hervor und geht damit ab ins Bad)

Tom Oh ... Ich hett wüerkli vorhär sölle a'lüüte ...

Robert Wo bliibt jetz din Schponti-Humor? Machschtu es Gsicht wien en Versicherigs-Verträtter wo's s Chlii'druckt gschtöhle händ.

Tom Ich gib zue, ich bin überrascht.

Robert Tuet mer leid, dass ich dir kei Micky-Muus cha büüte.

Tom Die chönnt ja mini Muetter si.

Robert Si passt also zue mer. Oder was wottscht mit däm säge?

Tom Ich weiss, dass ich keis Rächt han, mich i dini private Agläge-heite z mische -

Robert Ich bin froh, dass d das weisch.

Tom Du chasch mache, was du wottscht -

Robert Und laa, was ich wott. Und wäg däm, min Sohn, schlag dir die Sach mit em Altmeischer us em Chopf.

Tom Aber ... Begriiffsch dänn nöd, was das für e Chance isch?!

Robert Ich nime a, du dörftisch Gschäftsführer wärde i däm Super-märt - vorausgesetzt, dass du defür min Name i'bringsch.

Tom So isch es.

Robert (schüttelt den Kopf) Solang ich und mini 51 Prozänt na existiered, bliibt d Buechhandlig eso wie si isch. Es Familie-Undernäme verhöckeret mer nöd wien es Kamel im Orient.

Tom Vo däm cha doch gar kei Red si. Dis Läbeswärch wird fort-gsetzt, mit diim Name!

Robert Als Filiale vom Altmeischer.

Tom Paps, jetz los emal. De Konzäntrazionsprozäss im Buechhandel wird immer schtärcher. Was Textilhüuser, Drogerie und anderi Gwärb vor zää Jahr händ müesse dure mache, chunnt jetzt au in euserer Branche. Aber wänn mir mit em Altmeischer zäme gönd, chan eus nie öppis passiere.

Robert Vergiss es.

Tom Paps! De Buechermärt isch im Umbruch. Wär wott überläbe, muess sich de neue Verhältnis apasse.

Robert Ich bi mit de Verhältnis wie si sind sehr zfride. Es git Familie, wo iri Buecher bereits i der dritte Gäneration bi eus chaufed. Und wänn du kei Luscht me häsch, ine "Guete Tag" oder "Bon-jour" z säge - dänn wirds halt en andere mache.

Tom Warum wottscht du nöd begriiffe!

Robert Will ich zum Glück en altmodische Maa bin.

Tom Ja, das gseet mer! (greift wütend zur Fernbedienung, drückt - der Fernseher verweist elektronisch in den Computerschrank)

Robert Ich bi scho als Chind en altmodische Mänsch gsi. Wie jede Bueb han ich mir nüüt sehnsüchtiger gwünscht, als mit ere elektrische Isebahn z schpile. Es isch mer leider nöd vergönnt gsi ... Aber jetzt erlaub ich mir, alles naa z hole. Jetzt oder nie. Mini Juged hät halt ächli schpöter agfange.

Tom Was isch los mit dir? Du häsch doch irgend öppis?

Robert Ja. Zum Bischpiil Bsuech.

Tom Okay. Ich lass dich jetzt elege. Mir sötted under andere Umschänd namal drüber rede.

Robert Gib der kei Mueh. Schruub dini Iisvogel-Auge wider use und mach din Tschob.

Tom (gibt die Hand) Ich bi sicher, du überleisch der's. Du muesch.

Robert (bringt ihn zur Tür) Mach's guet, Bueb.

Tom Ich lüüte dir a. (ab)

Robert (schliesst Tür, reibt sich die Hände) Soo - und jetz fömmer dä Tag namal richtig a! (öffnet zwei Knöpfe seines Morgenmantels, schliesst - wo möglich - per Fernbedienung das Glasdach und knipst stattdessen einen elektrischen "Sternenhimmel" an der Decke an. Er sorgt für leise, romantische Musik ("Side-walk Café"), tänzelt in die Küche, kehrt mit Champagner zu-rück und klopft an die Badzimmertür) Chasch use cho - d Luft isch rein!

Andrea (kommt komplett angezogen) Isch er 'gange?

Robert Ja, das isch mis Gaschtschpiil als Vatter gsi - jetzt bin ich wider Mänsch! - Lass dich a'luege ... gseesch wunderschön us! ... Appetitlich wien es Soufflé, wo grad us em Ofen chunnt.

Andrea Mis Chleid isch wahrschiinli ächli z lang dinne gsi.

Robert Zieh's us! Mir fünd eifach namal vo vorne a. (reicht ihr ein Glas Champagner) Guete Morge - DU! Ich heiss übrigens Robert - oder Roby - oder wie du wottsch. - Nei, säg nüüt ... Ich trinke uf - (stösst mit ihr an) d Erfindig vo der Telefonkabine!

Andrea Uf das wär ich jetz nöd cho.

Robert Und bsunders uf die Telefonkabine Bahnhofsstrass-Egge Sihlstrass, wo dir Glägeheit 'gää hät, mich i d Sätz z bringe! Und ich trinke uf mini Wissgluet; ohni die hett ich nämli nie so lang gwartet zum dir d Levite läse!

Andrea Du bisch sehr süess gsi i dim Jähzorn.

Robert Was heisst gsi. Ich bin süess. Warum hettsch dich suscht zum Ässe i'lade laa?

Andrea Ich ha Hunger gha. Abgsee devoo passiert's ja au nöd jede Tag, dass mer vome Rumpelschiltzli is Baur au Lac i'glade wird.

Robert s Läbe isch ebe e Wundertüte.

Andrea Zerscht han ich dänkt, du seigsch en ganz normale verbiisch-terte alte Sack.

Robert Das isch exakt mis Problem. Ich bin eigetli ganz anderscht, aber ich chumm so sälte dezue ...

Andrea Machsches eigetli öppenemal?

Robert Was?

Andrea Hä, a Telefonkabine luure und Fraue a'mache.

Robert Nääi, das isch en ächti Première gsi. Was heisst Première - e Wält-Uruffüehrig!

Andrea Und? Hät mer scho Kritike gläse?

Robert (spricht, ohne sie anzusehen, in sein Glas) Komisch. Sid du dich i säbere Kabine umdräit häschi, han ich sone ganz merk-würdigs Härzflattere ... Es Gfüül, won ich egetli nur na vom Schtägeschtiige kännt han. Ich hett das, ehrlich gseit, nie me für möglich ghalte.

Andrea s Läbe isch ebe e Wundertüte.

Robert Salute!

Andrea Salute! (sie trinken)

Robert Und du? Machs so öppis öppenemal, gib zue.

Andrea Was?

Robert Hä so öppis ... Schpontans. Dich eifach abschleppe laa.

Andrea Ich verlaan mich ganz uf mini Inschtinkt. Oder hett mini Muetter dini Muetter zerscht sölle um Erlaubnis fröge?

Robert Und was säged si jetz - dini Inschtinkt?

Andrea Si händ mich nöd im Schtich glaa. Du bisch wüerkli sehr -

Robert Sehr?

Andrea Sehr! ...

Robert Seisch das jetz nur eso, oder meinsch es wüerkli au so?

Andrea Ich säg immer d Warret. Au wänn ich mir demit egetli immer nur gschadet han. Scho i der Schuel. Irgendwänn hämmer emal müesse en Ufsatz schriibe, was mir i de Summerferie erläbt heiged - und ich blödi Chueh ha gschriibe, was ich wüerklich erläbt han. Sid do bin ich als "Poussiereri" verschriie gsi. Bis am Änd vom Schueljahr han ich mindischtens zää un-sittliche Aträg übercho - eleige drei vo Lehrer ...

Robert Poussiereri ... (lässt das Wort gerührt auf der Zunge zer-gehen)  
Das Wort han ich scho fascht vergässe gha. (küsst sie zärtlich)  
Poussiereri!

Andrea Ja, ich föhl mich wider wien es Schuelmeitli - mit em schöne Unterschiid, dass ich keis Schuelermeitli me sii muess ...

Robert (betrachtet sie mit einem staunenden Leuchten)

Andrea Was isch? Warum luegsch mich eso a?

Robert Nüüt. Ich versuech nur z begriiffe, dass es dich git.

Andrea Nüme lang. (trinkt aus) Ich muess los.

Robert Was heisst das?

Andrea Wirsch es nöd glaube, aber ussert mine grossartige Inschtinkt han ich au na en chliine Näbe'bruef - ich muess is Gschäft.

Robert Was dänn für es Gschäft?

Andrea Es tönt sicher nöd sehr romantisch, aber ich verchauf Brülle.

Robert Brülle?

Andrea Genau. Jetz luegsch, wie wänn d eini bruuchtisch.

Robert Du wottsch doch jetz nöd eifach gaa und Brülle verchaufe!

Andrea Das isch halt ebe emal min Tschob.

Robert Ich schriib dir en Entschuldigung.

Andrea Das isch sehr lieb vo dir, aber für's Schuelschwänze bin ich doch scho e paar Tag z alt.

Robert Häsch Angscht, chönntsch din Tschob verlüüre?

Andrea Säge'mers emal so: Ich bi nanig ganz so frei wie du.

Robert Ich verschaane. Söll ich dich hi'fahre?

Andrea Nänei.

Robert Wänn dich scheniert, setz ich dich au ame Egge ab.

Andrea Am liebschte wär's mer, du würdsch en Taxi cho laa.

Robert Das chunnt gar nöd i Frag. Ich fahr dich hi.

Andrea Nei, ich muess zerscht na zu mir hei, mich go umzieh.

Robert Schön. Dänn hol ich dich zum Mittagässe ab.

Andrea Das gaat leider nöd. Hütt chunnt en Vertreter für d Frühjahrs-Kolläkzion.

Robert Chasch dich nöd verträte laa? Bis is Frühjahr isch ja na soo vill Ziiit.

Andrea Ich muess debii si. Würkli. Die Kolläkzion isch sehr wichtig für eus.

Robert Also dänn halt bis hütt zabig.

Andrea Du bisch guet.

Robert Häsch dänn vilicht au scho öppis vor?

Andrea Los emal - ich ha ja nöd chönne ahne, dass d Gschicht vo mim Läbe sid geschter neu gschribe wärde muess.

Robert Mir chönd eus also weder jetzt, na hütt zmittag, na hütt zabig gsee?! Was söll ich dänn mache de ganz Tag?

Andrea Was du suscht au gmacht hettsch.

Robert Nüt! Nüüt hett ich gmacht. Ich ha dir doch gseit, dass ich usser Dienscht bin. Aber ich cha doch jetz nöd eifach nüüt tue - für das bin ich z glücklich.

Andrea Dänn bis doch glücklich!

Robert Ich han aber kei Luscht, mit mir eleige glücklich z sii.

Andrea Robby ...

Robert Bis geschter han ich genau das welle. Ich bin im Begriff gsi, sehr glücklich z wärde mit mir eleige. Bis du plötzli da gsi bisch! Und jetzt wottscht du gaa -

Andrea Ich chume ja wider.

Robert Wänn?

Andrea Ich lüüte dir a - ja?

Robert Nei! (klammert sich an sie wie ein Ertrinkender) Ich ha mirs überleit: Ich chumm mit dir mit. Als Hund. Ich laan mir vo dir Kontaktlinse apasse - dänn muesch mir schtändig i d Auge luege, ob d wottscht oder nöd. Und will ich wahrschiinli kei Kon-taktlinse verträge, muesch ich beschtimmt schampar hüüle. Und dänn wirsch gsee, was d a'grichtetet häscht!

Andrea Du bisch glaub verrückt ...

Robert Ja - aber sägs nöd wiiter!

## Blackout

### Zweites Bild

Placido Domingo singt das Trinklied aus dem 1. Akt der Oper "La Travia-ta" von Giuseppe Verdi. Wenn der Vorhang aufgeht, sehen wir einen sehr animierten Robert - nur mit Seidensocken und Biesenhemd bekleidet - der sich vor dem Spiegel die Smokingschleife bindet und daraus eine grosse "Arie" macht. Dann zieht er Jacke und Hose seines Smokings an - und ist erschüttert über sein Spiegelbild.

#### 1. Szene

Robert Oh Gott, was isch das ächt für es Jahr gsi, wo so öppis emal modärn gsi isch. (zieht Smoking schnell aus und wirft ihn aufs Bett, wo sich bereits einige andere ausrangierte Klamotten sta-peln. Probeweise schlüpft er in einen dunklen Party-Anzug, dessen Baujahr durch Mao-Kragen und weiten Hosenschlag auch nicht zu verheimlichen ist) Oh, au öppis Feins ... Das sind na Ziite gsi! - (ballt die Fäuste, skandiert) Ho-ho-ho-tschi-min! ...**(es klingelt)**, er geht zur Tür und drückt den Knopf. Dann befreit er sich von seiner Montur, steht kurz unschlüssig in Hemd und Socken da - und flüchtet sich in seinen guten alten Morgenmantel. Per Fernbedienung trennt er sich von Do-mingo und geht öffnen)

Tom Hallo Paps!

Robert Nei - nöd scho wider! Ich ha 'dänkt, seigsch scho längschtens uf de Schine.

Tom Es isch öppis dezwüsche cho.

Robert Du bisch erwachse gnueg, um mit dine Problem eleige fertig z wärde.

Tom Ich scho.

Robert Chumm mer nöd wider mit dim Altmeischer. Ich wott nüüt me devoo ghöre.

Tom Ich chumm nöd wäg em Altmeischer.

Robert Was au immer, du chunnsch mer ungläge. Ich wott i d Opere.

Tom Das gseet mer. Säg emal, häsch ussert dim Badmantel egetli na öppis anders zum a'lege?

Robert Mee, als mer lieb isch. Ich mach grad Koschtümprob. Bis so guet, Tom, schtör mich jetz nöd länger. Roll schön hei.

Tom Paps, ich muess mit dir rede.

Robert Aber ich nöd mit dir.

Tom Ich mach mer Sorge um dich.

Robert Aber bitte nöd da.

Tom (nimmt entschlossen auf Sofa Platz) Paps, bitte, setz dich emal zu mir. Ich muess mit dir über die - die Dame vo vorhär ...

Robert Es isch mer piepegal, was du vonere haltisch.

Tom Und was meinsch dezue, dass si scho wider en andere hät?

Robert En - was? Das hettst du dänk gärn.

Tom Er heisst Michele. Michele us Milano. Gross, schlank, elegant. Und er isch jetz mit ire im "Schtorche".

Robert Quatsch. d Andrea isch im Gschäft und schaffet.

Tom "Hotel Storchen". Wänn d's nöd glaubsch, gang go luege. Aber empfähle würd ich's dir nöd. Dänn die ... Dame vo vorhär hät em Herr Michele versicheret, dass si hütt mee Ziiit heig für en, als s letscht Mal. Benissimo, hät de Signor Michele druf abe gseit - Gänsefüessli unde - Carissima: Ich zeigen dir heute Sachen, du wirst sein uber die Massen gluckelig! - Gänse-füessli obe. - Wettsch nöd doch absitze, Paps?

Robert Wie chunnsch du dezue, mir so öppis is Gsicht z lüüge?

Tom Ich ha si am Hauptbahnhof gsee. Si hät ihn abholt. Intercity us Mailand. Akumft 11.35. Ich gibe zue, ich ha si "beluscht". Ha nöd andersch chönne. Die Person isch mer uf Ahieb susch-päckt gsi.

Robert (nach Pause) Häsch wüerkli gsee, dass si is Hotel gfahre sind?

Tom Ich bin ene naa'gfahre. Ich ha tänkt, du müessisch das wüsse.

Robert (lässt sich aufs Sofa fallen, löst langsam Smokingschleife)

Tom Ich ha mer lang überleit, ob ich's dir säge söll oder nöd. Aber dänn han ich 'dänkt, es seig mini verdammti Pflicht und Schul-digkeit. Ich

cha doch nöd zue'luege, wie du is Unglück rännsch. Das isch kei Frau für dich.

Robert (leise, wie in Trance) Das chunnt mer irgendwie bekannt vor...

Tom Glaub mer, ich meines nur guet mit dir. Wott doch nur dis Besch.

Robert Jetz weiss ich's: Genau das hät dini Grossmuetter emal zu mir gseit, won ich mit minere erschte Fründin a'trabet bin.

Tom Paps, ich versuech ja, dich z verschtaa, aber - was cha dir die Frau nach eim Tag bedüüte? Was isch dänn scho gross passiert?

Robert Wänns dich intressiert: Si hät mich glücklich gmacht. Eifach eso, über Nacht. (wirkt plötzlich sehr müde)

Tom Aber die Nacht isch dure. Wach uf! - Söll ich dir öppis z trinke hole? Vilicht en Kamilletee?

Robert Nei danke, Grosi.

Tom Zur Beruehig.

Robert Ich ha kei Mageverschtimmig. Das sitzt es bitzeli höher, min Sohn - (deutet aufs Herz) Aber das verschtaasch du nöd. Ich verschtaane's ja sälber nöd.

Tom (rückt näher zu ihm) Ich muess der na öppis säge, Paps: Vorhii, am Bahnhof, isch mir plötzli klar worde: Es isch alles miini Schuld.

Robert Was?

Tom Was mit dir passiert isch. Ich ha mich vill z wenig um dich kümmeret. Immer nur s Gschäft. Du bisch für mich nur na de Senior-Schef gsi und gar nümme min Vatter. Ich fürchte, als Sohn han ich verseit.

Robert Was redsch au?

Tom Es halbs Jahr han ich dich muetterseele eleige daa la ume-wurschtle.

Robert Das isch sehr nätt gsi vo dir.

Tom Ich ha dich eifach uf Züri la gaa.

Robert Und scho bin ich under d Räder cho.

Tom Ich cha mer genau vorschstelle, wie's dir z Muet isch.

Robert Dänn weisch au, dass ich jetz gärn eleige sii möcht.

Tom Ich cha dich jetz unmöglich eleige laa.

Robert (steht auf, will in die Küche)

Tom Wo wottsch hi? - Bliib sitze, ich hol der alles, was d wottsch.

Robert Ich will aber kein Kamilletee. Ich wott en Scotch.

Tom Am heiterhelle Tag?! Du häsch doch früener nie vor em Sunneundergang trunke.

Robert Irgendwo uf der Wält gaat d Sunne immer under. (ab in Küche, kommt mit angebrochener Flasche Whisky zurück)

Tom Du weisch, dass das gar nöd guet isch für din Bluetdruck.

Robert Weiss ich, ja.

Tom Tuesch egetli öppis für din Bluetdruck?

Robert Nei. Ich bi nöd bsunders intressiert ame vorschriftsmässige Bluetdruck.

Tom Das söttisch aber. (versucht vergeblich ihm die Flasche abzunehmen) Mit eme niedrige Bluetdruck cha mer über Hunderti wärde.

Robert Jaja, defür fühlt mer sich au jede Tag wien en Hundertjährige. (schenkt sich reichlich ein)

Tom Paps, es tuet mer wüerkli leid, dass ich dich däwäg vernach-lässiget han. Ich ha mich vill z wenig für dis Gfüüsläbe intres-siert. Aber ich mach das wider guet.

Robert Aech, Unsinn. Mit grosse Gfüül hät eusi Familie nie bsunders vill am Huet gha. Tradizion und Disziplin - das isch immer eusi Devise gsi. - Umso mee hauts eim um, wänns di doch emal verwütscht. (nimmt grossen Schluck)

Tom Wottsch aber nöd behaupte, die ... Dame vo vorhii heig bi dir bsunders grösseri Gfüül gweckt? (Robert schweigt und trinkt) Nach einere Nacht! Das dörf doch nöd wahr si! Was häsch dänn erwartet: d Legände vom Glück ohni Änd?!

Robert Ich ha plötzli s Gfüül gha, ame ganz ufregende Nullpunkt z sii.

Tom Nullpunkt?

Robert Wie wänn ich namal vo ganz vorne afange chönnt - s ganze, verdammte, herrliche Läbe namal vo vorne.

Tom Aber doch nöd mit däre! Die Dame isch leider kei Dame. Vergiss si!

Robert (giesst sich nach) Ich bi ja debii.

Tom Aber das isch doch kei Lösig! Ich han e besseri Idee: lich chumm mit dir i d Opere.

Robert Nei, bitte nöd.

Tom Du söllsch uf nüüt müesse verzichte. Wänn d unbedingt i d Opere wettsch - okay, ich bi debii. Nüüt gäg e schöni Liebes-Schnulze.

Robert (zuckt schmerzlich zusammen)

Tom Oh äxcüsi - eso han ich's nöd gmeint.

Robert Scho guet.

Tom (legt ihm Arm um die Schulter) Nimms nöd so tragisch, Paps. Im erschte Momänt chunnt eim so öppis schlimmer vor als es isch.

Aber das gaat bald wider vorbii. Das isch wie ... weisch na, wo euse Schnuffi säbmal s Nesselfieber übercho hät?

Robert (zuckt wieder zusammen)

Tom Oh, muesch entschuldige! - Du bisch aber au empfindlich.

Robert Ich chumm scho drüber ewäg. Wie de Schnuffi. (Schluck)

Tom Jetz trink doch nöd so vill. Alkohol isch es langsams Gift.

Robert Ich ha ja Ziit.

Tom Nei, Paps! - (haut Faust auf den Tisch) Obs dir jetz passt oder nöd - ich bi din Sohn, und ich laa nöd zue, dass du da Trüebisal blasisch! Los, zieh dich a!

Robert Was?

Tom Mir mached en Feez.

Robert Wie?

Tom En "Rundgang durs Dörfli".

Robert Ich bi wüerkli nöd i der Schtimmig.

Tom Wäge dem mache'mer's ja! Dass d wider i Schtimmig chunnsch! Ich bliibe hütt znacht da, bi dir.

Robert Häsch doch gar kei Ziit.

Tom Nei, aber ich schtil mer si.

Robert Warum? Alles nur wäg em Altmeischer?

Tom Keis Wort übers Gschäft, das verschprich der. Nur du und ich.

Robert Eifach so?

Tom So eifach!

Robert (sieht ihn an, will sich nochmals einschenken, aber die Flasche ist leer)

Tom (lächelt) Also?

Robert (ist zu seiner Überraschung gerührt) Muess das sii?

Tom Es muess. (Pause)

Robert Es gaat nöd. Ich muess uf ires Telifon warte.

Tom Si wird nöd a'lüüte.

Robert Si hät mer am feufi welle a'lüüte. Es isch erscht zää vor feufi. Si hät na zää Minute Ziit ...

Tom Es isch zää a b feufi. Si hät also nöd ...

Robert Vilicht isch mis Telifon kabutt ...

Tom (hebt Hörer ab, lässt Robert das intakte Freisignal vernehmen)

Robert Es tuudet. Aber es lüüetet nöd. Es muess kabutt si. (wählt)

Tom Wäm lüütisch a?

Robert Em Schtörigsdienst. (in den Hörer) Hallo? - Ja, Frölein, mis Telifon gaat nüme. Es lüüetet nöd, muess kabutt si. Mini kabutt Nummere isch 482 56 64 - und es isch dringend! Bitte, mached si öppis! (legt auf) Wahrschinli probiert si mich schtändig az'lüüte, zum sich entschuldige.

Tom Si hät längscht vergässe, wie du heissisch. (Telefon klingelt)

Robert Da isch si! (hebt ab) Hallo?!? - Ach sii sinds. - Wiso chömed si miich über und sii nöd?! - Wie? - Ja, ja, danke. (legt auf, lässt sich aufs Sofa fallen) Es liit nöd am Telifon ...

Tom Chumm Paps, jetz fange'mer dä Tag namal richtig a! (hilft ihm auf)

Robert (nestelt verzweifelt am Morgenrock herum) Aber ... ich weiss ja gar nöd, was ich söll a'zieh.

Tom Zur Feier des Tages vilicht na e Hose.

Robert Aber ich ha doch gar nüüt passends.

Tom Loos jetz! (gibt ihm liebevollen Klaps auf die Schulter, geht zum Telefon) Hallo, Taxi? - Bitte en Wage a d Fasane-schtrass 9. - Schweizer. - Merçi. (legt auf)

Robert (geht ins Schlafzimmer, um sich anzuziehen. Tom beginnt ein bisschen aufzuräumen. Den folgenden Dialog führen sie von Raum zu Raum) Verschprich der nur nöd z vill. Züri isch im Auguscht e zimlich ruehigi Aglägeheit.

Tom Aber nöd für eus!

Robert Alles isch i de Ferie, und de Summer schtirbt langsam vor sich hii. (steigt in schwarze Hose)

Tom Ich ha de Auguscht gärn!

Robert En Monet, wo mer am gschidschte sött usfalle laa. Ich cha mich erinnere, dass de Thomas Mann im Auguscht gschorbe isch. Und de Hermann Hesse ... (wählt schwarzes Hemd) Vom Summerwind verweht.

Tom En wunderbare Monet! Di schönschte Sunneblueme - s herrlichsch Obscht -

Robert Und di treulosichte Tomate ... (zieht dunkles Jackett an)

Tom Vergiss nöd: Im Auguscht falled di meischte Schtärenschnuppe! Häsch ein Wunsch nach em andere frei! (**es klingelt**) Chumm, prässier - de Taxi! (hebt Haustelefonhörer ab) Mir chömed! - Was? - Nei, da isch de Sohn. Was wänd si na?

Robert (ist sofort total verändert) Wär isch es? d Andrea? Gib mer si!

Tom (ignoriert ihn, spricht dezidiert in den Hörer) Nei - gänd si sich kei Müeh - d Verlobig isch ufglöst!

Robert (ist mit gewaltigem Sprung an der Tür, reisst Tom den Hörer aus der Hand) Andrea!! (die Verbindung ist bereits unterbrochen. Er reisst Wohnungstür auf und brüllt wie ein angeschossener Löwe

ins Treppenhaus hinunter) Andrea!! Wart uf mich!! (er rast hinunter - Tom sieht ihm wie versteinert nach)

### Blackout

Nach kurzer Zeit geht das Licht wieder an. Man hört Robert und Andrea die Treppe heraufkommen.

- Robert (Im Off, völlig ausser Atem und ausser Kontrolle) Äch chumm, verzell mer doch nüüt - min Sohn hät eu ja gsee!
- Andrea (off) So, hät er das? Hoffetli hät er au guet ufpasst!
- Robert (ist jetzt an der Tür) Das wird er dir grad bewiise! Tom! ... Tom! (Tom ist verschwunden. Robert geht durch die Wohnung und wieder ins Treppenhaus) Er isch furt ... mit em Lift.
- Andrea Schad. Ich hett mich jetzt gärn mit em underhalte.
- Robert Er isch eu is Hotel naa'gfahre - dir und däm agäbliche Brülle-verträtter! (sie kommen herein)
- Andrea Verträtter isch ächli undertribe. De Michele Tintolini isch in euserer Branche en absolute Schar.
- Robert "Michele Tin-to-li-ni"! Mit däm Name cha mer ja höchstens en Gelati-Scharnd ufmache.
- Andrea Er hät mit Abscharnd di mondänschte Brülle, und mir sind glücklich, dass mir sini Kolläkzion exklusiv dörfed verträtte.
- Robert Und drum muesch en am Hauptbahnhof go abhole? - Cha sich dä keis Taxi leische? Und warum zeigt er dir sini - Kolläkzion im Hotel und nöd im Gschäft?!
- Andrea Was söll das Verhör? Entwäder glaubsch mer, oder laasch es bliibe.
- Robert Und - hät er si dir zeigt, "sini Sache"? Carissima - bisch nun gluckelig uber die Massen?
- Andrea (nach einer Pause) Schad ...
- Robert Jawoll, sehr schad!
- Andrea Bisch halt doch nur en ganz normale, verbiischterte alte Sack.
- Robert Ja, ich weiss! Und du - du bisch ... di ufregendscht Frau, won ich jee kenne glehrt han! - Und jetzt säg mer äntlich, was wottscht du mit some verbiischterte alte Sack wie mir?! Wo sich uffuehrt, wie de allerletscht unus'gorni Primaner - miss-trouisch, iifersüchtig, neurotisch - nur will er sich nöd getrout, esoo glücklich z sii, wien er jetzt isch, dass du wider da bisch! (lässt sich in ihre Arme fallen) Warum bisch cho?

Andrea (streicht ihm übers Haar) Cho luege, was min unriife Prima-ner so triibt.

Robert Ich weiss es nöd ... ich weiss überhaupt nüme, was los isch ... Bis so guet, reg mich nie wider eso uf! Min Bluetdruck isch nüme de jüngscht.

Andrea Häsch dich wäg däm so farbefroh a'gleit?

Robert Min Sohn hät mit mir welle en "Feez trülle". Aber jetz isch er furt - und du bisch da - Gott sei Dank.

Andrea Wänd mir beidi en "Feez trülle"?

Robert Oh ja! (geht zur Tür, schliesst zweimal zu, reisst Telefon aus Steckdose) So! Schturmfreii Bude! Mir lönd niemert me ine!

Andrea Schön! (lässt sich aufs Sofa fallen)

Robert Aber nanig schön gnueg ... (mit der Fernbedienung fährt er im CD-Player ein Flötenkonzert ab und lässt den "Sternenhimmel" strahlen.

Andrea Und jetzt?

Robert (ist auf einmal schrecklich verlegen) Zigarette?

Andrea Nei, danke.

Robert Was möchtisch trinke: Sherry, Cognac, Whisky - Pardon, Whisky isch aus ... Wodka, Kir, Portwii, Saki, Ouzo, Slivovitz - oder bliibe'mer bim Schampanier vo hütt am morge?

Andrea Bisch du Alkoholiker?

Robert Ich bi nur guet vorbereitet.

Andrea Ich möcht jetz kei Alkohol.

Robert En Tee vilicht - zur Beruehigung.

Andrea Ich muess mich nöd beruehige. Chumm, sitz zue mer.

Robert Häsch Hunger? Ich chönnt eus e paar Eier i d Pfanne haue.

Andrea Ich ha kei Hunger.

Robert Was chan ich suscht für dich tue?

Andrea Schtell die Dudlerei ab.

Robert Es isch Vivaldi.

Andrea Das han ich ja nie abgschritte.

Robert Ich chönnt dich i d Opere i'lade. Möchtisch?

Andrea Gärn - aber nöd jetz.

Robert Du magsch kei Opere.

Andrea Doch - aber alles zu sinere Ziiit.

Robert Und jetz? Was wämmer jetz mache?

Andrea Was mir wänd.

Robert (nach einer Pause) Wämmer schpile?

Andrea Schpile?

Robert Mir chönnted di tollschte Sache mache ... Computerschpiili, oder Date hacke, de Polizeifunk knacke ...

Andrea Ach nääi ...

Robert Was dänn?

Andrea Vilicht ... öppis Persönlichers ...

Robert (grinst) Ou ja! - Chumm mit ... (führt sie ins Schlafzimmer) Lig ab und mach d Auge zue - Schön zue laa und jetz liislig uf zwänzg zelle. (hantiert hektisch an zwei Wandgemälden her-um, die über dem Bett hängen und nostalgische Engels-Chöre zeigen) Achtung - na feuf Sekunde! Vier ... drei ... zwei ... eini (wie bei Kuckucks-Uhren fahren die Engel aus den Bildern heraus und singen Händels "Halleluja" aus dem "Messias-Oratorium"; auf diese "technische Schikane" kann allenfalls auch verzichtet und lediglich der Gesang eingeblendet werden)

Andrea (fährt erschrocken hoch) Ums Gottswille - was isch dänn das?

Robert Min Wecker.

Andrea Ich ha gmeint, du bruuchisch keine me?

Robert Ebe! Ich schtell mer jede Morge mini Ängeli uf di viertel ab sibni, dass ich nie vergiss, dass ich nüme muess ufschtaa! - Wie findsch das?

Andrea Toll. - Und was zeigsch mer als nöchschts? - Dini Briefmarke-sammlig?

Robert (dreht sich ab) Wotts mer's schwär mache, gäll?

Andrea Im Gägeteil! Merksch es dänn nöd?

Robert Also - übertribni Romantik cha mer dir wüekli nöd vorwärfe.

Andrea Aber dir.

Robert Ich möcht doch nur -

Andrea Ja? Was möchtisch du?

Robert Ich würd natürlig am liebschte -

Andrea Wiso "würd"? Machs doch!

Robert (nach einer Pause) Aber mir chönd doch nöd scho wider -

Andrea (kokett) Nei? ...

Robert (atmet tief durch) Und ob mir chönd!!

### Black out

(A tempo hört man über alle Lautsprecher Händels "Halleluja")

## Drittes Bild

Andrea und Robert haben verschlafen. Aber trotz ihrer Nervosität strahlen sie nun schon eine deutliche Zusammengehörigkeit aus.

### 1. Szene

- Andrea Verfluemerets Halleluja! Jede Morge s gliich Theater! (Anziehen, Schminken, Zusammenpacken - alles erledigt sie wie im Zeitraffer)
- Robert (kommt im Morgenmantel aus der Küche geeilt) Da, min Ängel - dini Vitamin - früsch prässt! (gibt ihr ein Glas Oran-gensaft. Er will ihr assistieren, wo er nur kann, steht ihr ei-gentlich aber nur im Weg. Immer wieder flitzt er in die Küche zu seinen Frühstücksvorbereitungen)
- Andrea Am nöchschte Wuchenänd bring ich min eigne Wecker mit, das schwör der.
- Robert (verstaut ihren Fön im Beauty-Case) Vergiss din Kultur-büütel nöd wider!
- Andrea Bitte säg das entsetzlich Wort nöd immer.
- Robert Du seisch es ja au immer.
- Andrea Aber nöd am Mäntig.
- Robert Also schön: Bitte, dänk a dis "Biuty-cäs-chen".
- Andrea (am Telefon, wählt) Hallo, Iris? - Ja, ich bis, d Andrea. Du, ich ha verrasslet. - Ich weiss, dass es scho s zweit Mal isch dä Monet! - Du söllsch kei Schtatischtik erhebe, sondern mir nur säge, ob sich de Wilander scho gmäldet hät! - Wänn? - Ah, guet. Das schaff ich na. Also, bis dänn! (legt auf)
- Robert (aus Küche) De Zmorge isch fertig!
- Andrea Für mich bitte nur es Joghurt.
- Robert Nur es Joghurt ...(er kommt aus Küche mit Servierboy, auf dem sich ein Frühstück biegt, das man nicht einmal in der Präsidenten-Suite des Grand Hotel Dolder erwarten dürfte)
- Andrea Bisch verrückt? Ich muess grad los!
- Robert Aber ich doch nöd. Wär nöd schaffet, muess wenigstens guet Zmörgele.
- Andrea Ich gäb öppis defür, wänn ich das jetz mit dir zäme chönnt verschlinge.
- Robert Gib din Tschob uf - und du chasch.

Andrea        Pharisäer! Mir predigsch di gross Freiheit - und du sälber bhaltisch i dim Gschäft d Zügel i der Hand und pochsch uf dini einefüfzg Prozänt.

Robert        Das isch doch ganz öppis anders.

Andrea        Ich weiss, bi de Manne isch das immer "ganz öppis anders". Mir chönd über miin Usschtiig rede, sobald du din Lade em Sohn übergää häsch.

Robert        Nimm wenigstens ächli vo däm Lachs. Tuen em es Minütli opfere - er häts verdient.

Andrea        (kostet ihn) Er hät zwei Minute verdient! (setzt sich)

Robert        Was isch das eigetli für eine?

Andrea        De Lachs?

Robert        De Wilander, din Brüllegott. Was für en Mänsch isch das?

Andrea        Das isch dä Mänsch, wo s läppisch Gheimnis entdeckt hät, dass d Wält dur e tüüri Brülle nöd besser usgseet, als dur e billigi. Und mit däre Erkänntnis überschwämmt er de Märt mit Billig-Brülle.

Robert        Ich find dich unghüür sexy, wänn d über Brülle redsch. Aber ich verschaan keis Wort.

Andrea        Isch doch ganz eifach: Wänn mer fröhner e Brülle 'bruucht hät, dänn häts uf Chrankeschii genau drüü Gschtell zur Us-wahl gää - eis hässlicher als s ander. Wär schöner hät welle sii, hät müesse druuf zahle. Bis dä Wilander uf de Trichter cho isch, hundert verschideni Billigmodäll az'büüte - under em Slogan: "Und min Papi hät kein Rappe dra zahlt".

Robert        Dä Schpruch känn ich doch. Dä isch vo ihm? Genial.

Andrea        Kasse mit Masse. Aber d Ziite sind schwiriger worde. Jetz müemmer schtärcher uf Luxusmodäll setze.

Robert        Uf guet düütsch: Signore Tintolini.

Andrea        (nickt) Mir händ en irrsinnig höchi Mässlatte. Wär drunder bliibt, wird uf d Schtrass gschtell.

Robert        O ja, bitte - lass dich doch uf d Schtrass schtelle.

Andrea        Schatz - de Lade schteckt i der Krise. Söll ich en jetz im Schtich laa?

Robert        Ich schteck au i der Krise - jede Mäntigmorge! Mich söllsch nöd im Schtich laa!

Andrea        Chasch der nöd emal en neue Werbeslogan usdänke? Häsch doch soo vill Ziit.

Robert        Ja, um si mit dir z verbringe! Nur mit dir! Begriiff doch! - Bliib da! - Oder gfallts der da nöd? - Zuegää, es isch nöd grad e usgschproche feminini Wonig, beschtimmt isch nöd alles nach dim Gschmack. Aber wänn d wotts, schmeiss ich dä ganz

modärn Grümpel wider use und mach überall nur -  
Wulcheschtoore und Turtedeckeli häre!

Andrea Das wär genau miin Gschmack!

Robert Oder was du wottsch! Ich bi total flexibel! - Aaaaah ... (hält in seiner euphorischen Bewegung schmerzhaft inne)

Andrea Was isch?

Robert Min Ischias! Dä verdammt Närv!

Andrea Ach so. (dieser Nerv scheint ihr schon bekannt zu sein)  
Machs nachhär brav dini Üebige.

Robert Ich hass mini "Üebige"!

Andrea Haltisch meini au nöd vill vom Schport, gäll?

Robert Es hät mer immer glanget, schportlich usz'gsee.

Andrea Häsch nie irgend öppis gmacht?

Robert Nur i sehr homöopathischer Dosierig - eso, dass ich mich grad na bewege. Aber kei Angscht: Trotz minere höche Juged han ich na so vill Dampf wien es Bügeliise. Bloss ent-chalche cha mer mich nüme.

Andrea Du Schpinner, du, Liebe.

Robert Andrea! Ganz ehrlich: Wottsch nöd zu mir zügle? Überleg der's doch.

Andrea Ich überleg mer's. (steht auf, legt Serviette zusammen) De Lachs isch würkli es Gedicht gsi.

Robert Ich pack der ächli i.

Andrea Häsch du min Autoschlüssel gsee? (sucht) Min Gott - wo verschteckt sich dä au immer?

Robert (grinst, während er ihr eine Lachsschnitte macht) Wänn iich en Autoschlüssel wär - wo würd ich mich ächt verschtecke?

Andrea Roby, bitte!

Robert Du häsch en genau so i der Hand, wie mich.

Andrea Oh ...

Robert Häsch aber öppis vill Wichtigers vergässe.

Andrea Was dänn na?

Robert Es Föteli vo mir. Oder wie wottsch suscht die Wuche dure schtaa ...?

Andrea Weisch, was du bisch?

Robert Ja. Aber sägs nöd wiiter.

Andrea (küsst ihn) Es isch schön mit dir. Wunderschön.

Robert Das säg ich dir doch di ganz Ziiit.

Andrea Aber ich cha's immer nanig richtig glaube. (nimmt vom Servierboy ein Moosröschen aus der Vase) Du häsch irgend öppis, wo schtändig nach ere Blueme im Chnopfloch schreit. (steckt Blume ins Knopfloch seines Morgenmantels)

Robert Passt si mir?

Andrea Nei - du passisch zu ire! (küsst ihn) Tschau, du! (ab)

Robert (sieht ihr lange nach, möchte am liebsten die ganze Welt umarmen, bescheidet sich aber stellvertretend mit einem Spielzeug-Hubschrauber, den er sich vom Sideboard holt. Er baut sich auf dem Servierboy eine Landebahn, lässt von dort aus den Hubschrauber auf Knopfdruck durchs Zimmer fliegen und wieder direkt vor sich landen. Als es **klingelt**, ist er so sehr auf seine Flugmanöver konzentriert, dass er nur ganz mechanisch auf den Türöffner drückt)

## 2. Szene

Während der Hubschrauber abermals durch die Lüfte steigt, tritt - von ihm zunächst unbemerkt - Emily auf; eine flippige, aber durchaus feminine Erscheinung, anfang Dreissig.

Robert (für sich) Ladies and gentlemen! Wir befinden uns jetzt im Anflug auf den Parmaschinken. Kapitän Schweizer und seine Besatzung hoffen, dass sie eine angenehme Nacht hatten wie wir und wünschen einen guten Appetit!

Emily (hätte während des Landemanövers genug Zeit, sich über "Kapitän Schweizer" zu wundern. Aber es gibt eigentlich nicht mehr viel in ihrem jungen Leben, das sie überraschen könnte)

Robert (für sich) Attention please! Tower gibt Position! Parma ruft Schinken! Attenzione Mortadella! Butter in die Glocke! -Mayday - Mayday! ... Yeeahh - The Eagle has landed!! ...

Emily (klatscht in die Hände) Bravoo!

Robert (reisst den Kopf herum) Was mached sii da?

Emily Ich schtöre furchpar, gäledsi

Robert (nimmt ihre angenehme Erscheinung wahr) Überhaupt nöd.

Emily Ire Sohn hät mer iri Adrässe 'gää.

Robert (gefriert sofort) Dänn isch das kei Schtörig, sondern Huusfriedensbruch!

Emily (nickt) De Tom hät mer scho gseit, si seiged i Sache Altmeischer sehr bockig.

Robert Losed si: Ich weiss nöd, wär si sind und was si wänd - aber mini Antwort isch NEI! Wänn ich namal de Name Altmeischer ghöre, gump ich us de Hose! Also, was wänd si? Wär sind si?

Emily Altmeischer.

Robert        Wie?

Emily         Emily Altmeischer.

Robert        d Tochter?

Emily         De Boss. Min Vatter hät sich pangsoniert. Er kümmeret sich nur na um sin Golfplatz.

Robert        Ach ...

Emily         Ja. Im Gägesatz zu ine schpillt er lieber verusse.

Robert        Golf ... en grauehafte Schport.

Emily         Aber en hübsche Ziitvertrieb.

Robert        Ziitvertrieb isch na grauehafter. Mer verschüücht debii das, was mer am dringendschte bruucht. Ziit isch de wärtvollsch Rohstoff, wo mir händ. - Eh - wetted si nöd Platz nää?

Emily         Ich weiss nöd, ob ich so vill Ziit han. Wänn si wiiter druff beschönd, iri einefüzgz Prozänt Firme-Ateil gäg euses Projäkt uszschpile, dänn isch mini nöchsch Verabredig i zwänzg Minute. Sötted si allerdings bereit si, mir ire guet alt Name z überlaa, dörfed si mich gärn zum Zmorge i'lade.

Robert        (schluckt)

Emily         Oder wänd si das alles eleige ufässe?

Robert        Eis muess ich ine laa: Si händ en sehr individuelle Ton. (irgendwo **klingselt ein Telefon**. Das "irgendwo" klärt sich auf, als Emily ihren rechten Joggingschuh auszieht, in dem ein drahtloses Telefon eingebaut ist, Modell PIONEER 2000 Made in USA, 220 g leicht)

Emily         (hält Schuh an ihr Ohr, spricht hinein) Hallo! - Ja, ich bi bereits binem ...

Robert        (beobachtet fasziniert diesen Telefonkomfort)

Emily         (beobachtet ihn, während sie in den Schuh spricht) Ja, genau wien ich erwartet han. Bitzeli gnatzig - aber eigetli ganz nätt. - Ja, ich danke scho. - Okay, ich mäld mich. Tschüss. (zieht den Schuh wieder an)

Robert        Wo händ si dä Schueh här?

Emily         Us Amerika. Warum?

Robert        Das isch de tollsch Schueh, won ich jee ghört han!

Emily         Schtönd si öppe au eso uf settige High-Tech-Scheiss?

Robert        Und wie!

Emily         Dänn müend si mich emal cho bsueche.

Robert        Ja gärn.

Emily         s Einzig, was si mitbringe müend, isch en gsunde Zeigfinger für d Färnbedienig. (Robert strahlt übers ganze Gesicht) So öppis

isch natürlig nöd jedermanns Sach. Min Vatter zum Bischpil behauptet, i der Geischterbahn wär's gmüetlicher.

- Robert Schpiesser!
- Emily De "Sir Frances" hät em de Räscht 'gää.
- Robert Sir Frances?
- Emily De geiltscht Roboter, wo uf em Märt ume lauft.
- Robert Dä us Belgie?
- Emily Händ si scho von em ghört?
- Robert Gläse. Sii händ en?
- Emily Sid em Auguscht.
- Robert Und - was macht er alles?
- Emily Alles! Wäsche, schpüele, putze - er schtriglet über Nacht s ganz Huus. Wie findet si das?
- Robert Suuber! (starrt Emily hingerissen an)
- Emily Isch öppis?
- Robert So öppis wie sii han ich mir immer als Sohn gwünscht!
- Emily Mit irem Sohn chönd si doch ganz zfride si.
- Robert Findet si?
- Emily Ja guet, ine gägenüber isch er vilicht ächli schlapp. Aber das müend si verschtaa: Er hät eifach Schiss, sim Vatter z säge, was Sache isch.
- Robert Und - was isch "Sache"?
- Emily (holt tief Luft) Also passed si uf: Iri Buechhandlig hät ja zwiifellos - wie söll ich säge - es bitzli öppis Gwüsses.
- Robert "Es bitzli öppis Gwüsses" ... Das händ si sehr schön gseit.
- Emily Häja - Kultur, Tradizion, Schtiil ... de ganz altmodisch Klumpatsch, wo's egetli gar nüme git. Scharmant, aber total ohni Zuekumft. Hütt hät e Buechhandlig nur na e Chance als grossi Erläbniswält. Im Klartäggscht: Wänn iich sii nöd schlucke, schluckt sii de Märt. Und dänn verschwindet si vo der Bildflächi wie de letscht Tante-Emma-Lade.
- Robert Meined si.
- Emily Ja. Aber ich bi bereit, defür z Sorge, dass ire Name be-schtaa bliibt.
- Robert Und warum?
- Emily (achselzuckend) Irgedneimet bin ich dänk doch na en altmodische Mänsch. Also, was isch - was söll ich jetz mache?

Robert (nach einer Pause) Ässed si mit mir Zmorge! (rückt ihr einen Stuhl an den Servierboy) Gänd si der Tante Emma di letscht Ehr.

Emily (setzt sich) Aber nur en Joghurt.

Robert Nur en Joghurt. Min Joghurt isch ja wahnsinnig beliebt. (das Wohnungstürschloss geht auf und - Andrea kommt zurück)

### 3. Szene

Andrea Ich ha min Kulturbüütel vergässe. - Oh, du häsch Bsuech?

Emily Guete Tag.

Robert Andrea, das isch ... Dörf ich dir vorschstelle ... Ich ha dir doch vom Herr Altmeischerter verzellt - weisch ja ...

Andrea Grüezi, Herr Altmeischerter.

Robert Si isch d Tochter ... leitet jetzt s Gschäft ... und jetz isch si zu mir cho ... rein gschäftlich.

Andrea Was dänn suscht.

Emily Es duuret nöd lang.

Andrea Aber warum dänn - er hät doch Ziit gnueg. Und ich schtöre nöd länger - ich bi scho wider gange.

Robert (geht auf sie zu) Andrea, wart ...

Andrea Jaja, uf dich han ich gwartet! ... Aber du - du bisch au nur ... en Maa!

Robert Nei, das bin ich nöd!

Andrea Ah nei?

Robert Doch-doch, natürli, aber -

Andrea Ebe! (weg ist sie, die Tür knallt zu)

Emily Ich ha gmeint, si heig ire "Kulturbüütel" vergässe.

Robert Verdammte Misch!

Emily Isch si ächt suur?

Robert Blödi Frag.

Emily Nur will si mich zum Zmorge iglade händ?

Robert Ich ha si doch gar nöd i'glade.

Emily Nei? (steht abrupt auf)

Robert Doch-doch, natürli - bliibed si sitze. Si chönd ja nüüt defür ... (tigert wütend durch die Wohnung)

Emily Jetz sitzed si doch ab! Si mached eim ja ganz närvös.

Robert (setzt sich zerknirscht)

Emily (beginnt ihren Joghurt zu löffeln) Mmmhm ... Chrüüter-gurke-Joghurt - schtimmts?

Robert Jaja. (sitzt ihr verdrossen gegenüber)

Emily Und sii? (zeigt auf Servierboy) Gar nüüt für si debii?

Robert Nei, danke.

Emily Das dörf ja nöd wahr sii. Wänd si jetz ächt eine uf Strind-berg mache? - was isch dänn eigetli passiert?

Robert Nüüt. Nur ächli e unglückliche Situazion.

Emily Du liebe Himmel - was dänn für e Si-tu-a-zion? Si tüend ja grad, als hett ich ine die Tour vermasslet. Si känned die Dame dänk scho sid e paar Mönnet, oder?

Robert Ja, genau zwei Mönnet.

Emily Was - zwei Mönnet erscht?

Robert Begriiffed si jetzt?

Emily Oh Mann, das isch ja es Ding! Hät mir de Tom gar nöd verzellt.

Robert Keis Wunder. Dä schämt sich z fescht für mich.

Emily Ich beniide si! ... Ich möcht au namal so früsch verliebt si ... Jetz kapier ich au die Zmorge-Orgie. Mached si das immer?

Robert Immer, wänn si da isch.

Emily Super.

Robert Dänn isch s Zmorge nöd de Afang vome müehselige Tag, sondern s Änd vonere wunderbare Nacht.

Emily Und hütt - kei Appetit gha?

Robert Nur en Joghurt. Wie sii. Mir händ eus verschlafe.

Emily Verschlafe ... das möcht ich au emal.

Robert Hatted si sich nöd hütt chönne verschlafe?

Emily Jetz vergässed si doch äntli dä blöd Krach.

Robert Es isch euse erscht.

Emily Süess. - Kei Angscht, das hämmer grad. (zieht Jogging-Schuh aus) Wie chan ich iri Dame erreiche?

Robert (nimmt ihr den Schuh ab) Nänei, das mach ich scho eleige.

Emily Wie si wänd ... (sie wechseln einen langen indifferenten Blick) Au uf d Gfahr hi, dass si mich für unsensibel halted - chönnte'mer wider zur Sach cho?

Robert Bitte?

Emily (grinst ihn fast unverschämt offen an und übernimmt seinen Ton vom Anfang ihres Auftritts) Hä, los, Kapitän Schwei-zer - griiffed si zue! Attenzione Zukunft! - Butter bei die Fische! Altmeister ruft Schweizer! - (hat ein Vertragsfor-mular aus ihrer

Handtasche geholt, schwenkt es vor seinen Augen)  
Autogramma auf Papier!

Robert (muss nun doch lächeln) Si sind es merkwürdigs Frölein ...

Emily Ecco, Capitano - unterschriibed si!

Robert Wänn si öppis zum schriibe händ ...

Emily Si sind also iverschtande? (gibt ihm Füllfederhalter)

Robert Ihne trou ich so guet wie alles zue. Ich trou ine sogar zue, dass si mini Buechhandlig wiiter füered.

Emily (ist echt überrascht) Ehrlich?

Robert Ja. Ich muess nöd wüsse, wie si das mached. Aber ich verlaa mich druuf, dass si's guet mached. (unterschreibt)

Emily Gratuliere zu irer Mänschekänntnis.

Robert (kopfschüttelnd) Ich verlaa mich nur uf mini Inschtinkt. Wie wär's - wämmer zur Feier des Tages na en Joghurt chöpfe?

Emily Woww! (sie nehmen feierlich den ersten Löffel, so als ob sie sich zuprosten) Jetz händ si öpper glücklich gmacht.

Robert Das freut mich, dass ich wenigschtens sii glücklich gmacht han dä Morge.

Emily Ich mein ire Sohn.

Robert Ihr wärded beschtimmt es erfolgriichs Team sii.

Emily Es bliibt eus nüüt anders. Eu Vättere muess mer doch lau-fend öppis bewiise, solange ihr läbed.

Robert Dörf ich vilicht na z'änd löffle?

Emily Sii? Si händ doch grad erscht richtig agfange mit em Läbe.

Robert Gratuliere zu irer Mänschekänntnis. Ich verschprich: Ab so-fort wird ich eu i der Buechhandlig nüme beläschtige.

Emily Wänn si e paar Joghurt mitbringed, chönd si gärn ab und zue verbii cho. Das Züüg isch ja wüerkli abartig guet - suscht würd ich nöd eso schmusle ... Tschuldigung! Übrigens: Ihres Dingsda hät mir au ganz guet gfalle. Si händ wüerkli Gschmack.

Robert Weles Dingsda?

Emily Hä, ire "Kulturbüütel"! Schtarchi Usschtrahlig, guete Typ. Und dass si in irem Alter na eso zickig sii chan, schpricht ja nöd unbedingt gäg iri Dynamik, sondern für sii.

Robert Für miich?

Emily Söll ich ine emal öppis ganz Dumms säge?

Robert Bitte.

Emily Si gfalled mer.

Robert Ach ja?

Emily Si gfalled mer sogar sehr.

Robert (fühlt sich geschmeichelt) Na en Joghurt?

Emily Ich ha das ehrlich gmeint.

Robert Ehrlichkeit chan öppis wunderbars si. Ich wünschti, ich chönnt au so diräkt si wie sii. Aber ich getrou mich ebe nie.

Emily Das isch normal. Es hät emal e Ziit 'gää, do han ich mich au nüüt getrou.

Robert Das muess churz vor irer Geburt gsi si.

Emily Aber jetz trou ich mir zue, es tolls Buech-Huus uf d Bei z schtelle. (legt Joghurtlöffel ab) Ich muess jetzt. Leider.

Robert Würkli?

Emily Isch schön gsi. Hät mer sehr gfalle.

Robert Das glaub ich ine. I füzää Minute händ si mir mini Buech-handlig ab'gluchst, min Joghurt plünderet und mis Privatläbe verrüttlet. Jetz chönd si beruehiget gaa.

Emily Mir freued eus jederziit über en Gägebsuech.

Robert Mir?

Emily De Tom und ich.

Robert (nach einer Pause) Wie sehr scheckted si egetli under einere Decki?

Emily Gschäftsmässig?

Robert Kulturbüütelmässig.

Emily Ach herrjee - was söll ich dänn mit eme Typ, wo immer nur as Business dänkt! Das tuen ich ja sälber! Nääi, was ich bruuchti isch en ... feminine Maa. Sensibel, schöngeschtig, attraktiv - wo sich au mit sich sälber beschäftige chan und de ganz Tag deheim uf mich wartet. Churz und chrumm: Öpper wie sii.

Robert Wie iich?

Emily Natürli drissg Jahr jünger.

Robert Natürli ... Und - händ si keine?

Emily Doch, scho. Aber nur ambulant. Nüüt für Venedig, wänn si wüssed, was ich meine. Vill z ehrgiizig, z ifersüchtig, z vill Matscho.

Robert Chönnt das nöd au a ine lige?

Emily Wie chömed si druuf?

Robert Vilicht sind si es bitzli zu gschäftstüchtig.

Emily Was hät dänn das mit däm z tue? Gschäftstüchtigkeit isch doch keis sekundärs männlichs Gschlächtsmerkmal.

Robert Und ich han immer dänkt, Erfolg verdärbi de Mänsch.

Emily Quatsch. Di meischte Mänsche wärded dur Misserfolg verdorbe.  
(steht auf) Dörf ich mir na schnäll mini Joghurt-Finger wäsche?

Robert s Bad isch deet hinde - dur d Türe und dänn linggs.

Emily Isch mer z wiit. Chan ich nöd churz i d Chuchi?

Robert Natürli. (zeigt sie ihr. **Es klingelt** an der Tür, er öffnet)

#### 4. Szene

Oliver (Tritt ein, Ende Zwanzig, braungebrannt, ein auffallend attraktiver junger Mann mit auffallend aggressiver Laune) Isch si da?

Robert Wie bitte? Ach so, ja - si isch na da. Guete Tag, übrigens.

Oliver Wüsst nöd, was a däm Tag guet söll sii.

Emily (kommt) Also dänn!

Robert (deutet auf Oliver) Si wärded scho sehnsüchtig erwartet.

Emily Ich? - Oh, hallo! Guete Tag.

Oliver Fangt die au na a mit däm.

Emily Wär isch das?

Robert Ich ha gmeint, das seig iri Ambulanz.

Oliver Wär isch das? Iri Zweitfrau?

Robert Zu wem wänd si egetli?

Oliver d Andrea isch also nöd da.

Robert d Andrea? - Nei.

Oliver Aber sii sind dä Wunderchnab, wo si mir wäg schnappe wott. Schtimmts?

Robert ???

Emily Ou weia - das tönt nach Schtress!

Robert Was wänd si?

Oliver Ich wott wüsse, woran ich bin.

Emily (zu Robert) Mir telefoniered.

Robert Jaja.

Emily Eso wie sii han ich mir immer en Räntner vorgschtellet. (zu Oliver) Si mached em sicher nüüt?

Oliver Wänn er vernümftig isch, chan er hütt namittag wider go d Änte füettere.

Robert Si sind wüerkli en usgschproche scharmante junge Maa.

Emily Fräch aber sexy. - Was mached si suscht so im Läbe?

Oliver Nüüt.

Emily Toll. (ihr Blick wandert von einem zum anderen) Zwei Nichtstuer und s Geheimnis vom "Kulturbüütel".

Robert Lönnds mer de Tom grüesse. Jetz chan er's sim Alte ja emal zeige.

Emily (küsst ihn spontan zum Abschied) Tschüss, Alte! So jung wie sii muess er zerscht emal wärde. (ab)

Robert (schliesst nachdenklich die Tür. Oliver sieht sich nervös um - wie ein Windhund vor dem Rennen) Also: Wär sind si? Ich cha mich nöd erinnere, dass d Andrea irgend öppis vo ine verzellt hett.

Oliver Das cha mer vorschstelle. Aber si hät mir en Huuffe vo ine verzellt - und das alles hät mir überhaupt nöd gfalle.

Robert Chönnted si mir trotzdem verrate, wär si sind?

Oliver Wänn si alli iri chliine graue Zälle zämetriibed, chömed si vilicht vo sälber druuf. Eis isch klar: d Andrea ghört nöd zu ine, sondern zu mir. Kapiert?

Robert Ich weiss nöd, ob d Andrea sich da drüber im klare isch.

Oliver Si vergissts mängisch. Ich weiss nöd, was genau sii vonere wänd, aber ich glaub, es wird höchschti Ziiit, iri Beziehig z beände.

Robert Und wie händ si sich das vorgschstellt - Pischtole, schwäre Säbel? Oder vilicht en Joghurt?

Oliver Joghurt? (Robert deutet auf Servieboy, was ihn aus dem Konzept bringt) Händ si vilicht en Kafi?

Robert Han ich. - Bitte. (schenkt ihm eine Tasse ein)

Oliver (setzt sich widerwillig, nimmt einen Schluck)

Robert Uf däm Schtuel isch d Andrea hütt au scho gsässe.

Oliver (setzt Tasse ab) Si sötted sich schäme.

Robert Für de Kafi?

Oliver Unglaublich! Da verreist mer emal für drei Mönnet - und dänn daas!

Robert Was?

Oliver Hä, sonen Märliprinz wie sii! - Au wänn ich d Andrea i der letschte Ziiit ächli vernachlässiget han - isch das na kein Grund, mit ine grad es Brathärdöpfelverhältnis az'fange!

Robert A propos Brathärdöpfel: Möchtet si ächli Lachs?

Oliver Jaja, "La vie en rose à la Schpäck dur d Nase zieh" ... Miir chönd si mit däm nöd imponiere. Und der Andrea au nüme. Ich bi zum Glück zur rächte Ziiit zrugg cho. d Andrea bruucht sii so nötig wien en Chropf.

Robert Und warum hät si mir das nie gseit?

Oliver Si cha rächt unvernünftig sii, wänn ich nöd bin ere bin. I däre Beziehung isch si leider zimli labil.

Robert Passiert das dänn öppenemal?

Oliver Also, so öppis wie sii isch wüerkli na nie da gsi.

Robert Vile Dank.

Oliver Gseet ja ächt nach Torschlusspanik us. - Wie alt sind si eigetli?

Robert Grob geschätzt zwüschet füzg und hundert.

Oliver Ine wärded die Frühlingsgfüül scho wider vergaa. Was er-warteted si? Dass ine d Andrea ab und zue d Hand uflleit?

Robert Ja, das au.

Oliver Mitleid isch doch kä Basis. Ich gib ine en guete Rat: Schmin-ked si sich die Frau ab! Gnüssed si eleige ire Lachs, und schpiled si bloss nöd de Klammeraff. d Andrea ghört zu mir! (Die Wohnungstür geht leise auf - Andrea ist nochmals zu-rück gekommen, um ihren "Kulturbeutel" zu holen. Sie stutzt einen Moment - und erkennt Oliver)

Andrea Oliver! - Olli! - (fliegt ihm in die Arme)

Oliver Andrea! - Bellissima! ... Carissima mia! (wirbelt sie herum)

Andrea Min Schatz - mis Alles!

Robert (weicht erschrocken zurück)

Langsam dunkel

Pause

### Viertes Bild

Das Dekor hat sich überraschend verändert. Robert hat aus seinem High-Tech-Paradies eine feminine Wohnlandschaft gestaltet: Grossblumigkeit im "Laura-Ashley-Country-Stile". Rosen, Mohn und Rittersporn auf Sofa, Stühlen und Schabracken. Wirklich gutes Dekor steht in krassem Gegen-satz zu gutgemeinten Missgriffen. So sieht man neben schönen alten Spiegeln auch einen schmiedeisenernen Lüster mit pinkfarbenen Kerzen. Ganz besonders deplaziert: ein geschwungenes Doppel-Zweier-Sofa - im 19. Jahrhundert waren diese Dinger als "D'os-à-D'os" sehr beliebt. Und im Schlafzimmer dürfte sich der Bühnenbildner ruhig an Florentiner Tüll ver-greifen, oder sogar an einer "Frisierkommode". Robert, Andrea und Oliver bewegen sich durch die Wohnung wie auf einer Vernissage, mit der keiner etwas anzufangen weiss.

### 1. Szene

Robert (In grauem Flanell gekleidet, was die Fremdheit der Szene- rie noch unterstreicht) Jetzt säged doch äntli öppis!

Andrea Ja ... was söll ich dezue säge ...

Oliver De reinscht Tunte-Barock.

Robert d Wohnig söll nöd dir gfalle, sondern dinere Muetter.

Andrea Mir? Das häsch alles nur wäge mir gmacht! - Ich cha's gar nöd fasse.

Oliver Ich au nöd. So öppis vo gschmackvoll ...

Robert (stolz) Das isch de Inbegriff vo gediegener Feminität.

Oliver (zu Andrea) Häsch das ghört?

Robert "Laura-Ashley-Country-Style".

Oliver (gleicher Ton) "Rocky-Horror-Pictures-Show"!

Andrea Er meints nöd eso.

Robert (jovial) Natürli nöd. Und du - was seisch du?

Andrea (weiss beim besten Willen nicht, was sie sagen soll)

Oliver Gseesch doch - si schtaat under eme Schock.

Robert (nimmt Andreas Arm) Ganz ruehig, Liebs ... Du weisch, ich bi kein absolut arme Maa, ich cha mir scho ächli Äxtrava-ganze erlaube. Für dich isch mir nüüt z tüür.

Andrea Tüür? Das da? (für sich) Au das na ...

Robert Aber wämmer nöd absitze?

Oliver Ums Gottswille - wo dänn?

Andrea Olli!

Oliver Also schön, sitze'mer ab. (führt Andrea zum "Dos-à-Dos") Näme'mer doch grad da Platz - Das isch emal öppis anders.

Robert Gäled!

Oliver Doch, ja. Sehr elegant ... i der Silhouette.

Robert Ich ha 'dänkt, es Schtuck Nostalgie.

Oliver Wie bi der Madame Pompadour. (gibt Mutter einen Hand-kuss)

Robert Gfallts der, min Ängel?

Andrea O ja ... Das heisst - es isch zimli überraschend ...

Robert Mer muess sich zerscht dra gwöne, gäll? Isch mir genau glich 'gange. Aber ich ha dir ja verschproche, ich seig flexibel. Ich ha mir 'dänkt, die Wonig bruucht eifach mee Seel - suscht züglet doch nie e Frau ine.

Oliver Verschaane.

Robert En Momänt, ich bi grad wider da. (verschwindet in der Küche. Andrea und Oliver sitzen stumm auf dem "D'os-à-D'os". Robert

kommt mit einem Silber-Tablett und Tee-Geschirr und vorbeugend guter Laune) Lady and Gentle-man! Dörf ich zum Five-o-clock-tea bitte? (schenkt Tee ein) Milch, Zucker?

Oliver Danke.

Robert Danke ja oder danke nei?

Oliver Ohni.

Andrea Für mich bitte mit Milch.

Robert Bitte sehr.

Oliver Ich ha mer's überleit - ich nimm au Milch.

Robert Bitte.

Oliver Und Zucker.

Robert Bitte.

Oliver Toll machsch das. Häscht nöd au na e paar Bisquits?

Robert Ah ja, natürli - ich hett "Butter-Cookies" da.

Oliver Au vo der Laura Ashley?

Robert Nei, vom Coop. (geht sie holen)

Andrea (unterdrückt) Chönntsch nöd versueche, ihm's ächli liechter z mache?

Oliver Nei, für was au?

Robert (kommt mit Bisquits) Chliine Sherry dezue?

Andrea O ja.

Oliver Na schtilvoller wär natürli es Glesli Eierliggör.

Andrea Olli!

Robert (versorgt etwas ungeschickt alle mit einem Sherry)

Oliver Warum bisch au so närvös?

Robert Wieso meinsch?

Andrea Er fuehrt glaub öppis im Schild.

Robert Schön, mini Liebe, so mit eu zäme z sitze.

Oliver Jaja, hübsch hämmers da ...

Andrea Und das isch dir alles ganz eleige igfalle?

Robert Ich ha mich natürli berate laa.

Oliver Vo wäm?

Robert Vo der Emily.

Andrea Emily?! Die mit em Telifon im Schueh?

Robert Genau.

Oliver Wär hät es Telifon im Schueh?

Robert Si hät en prima Gschmack.

Andrea Aha!! Wäg däre sitz ich jetz da wie ufem Klo! De ganz Plunder isch also uf der Emily irem Mischgwachse!

Robert (betroffen) Plunder ...

Andrea Für wär haltet die mich eigetli?!

Robert Wär hett ich dänn suscht chönne fröge?

Andrea Vilicht hettsch miich fröge chönne!

Robert Es hett doch en Überraschig sölle si.

Andrea Das isch es au!

Oliver Wär isch die Emily?

Andrea Öpper, mit däm ich ihn emal überrascht han.

Robert Die jung Dame, wo säbmal 'gange isch, wo du mir dini Ufwartig gmacht häsch.

Oliver Ah die ...

Robert Si hät dich fräch, aber sexy gfunde.

Oliver Ach ja, ich mag mich erinnere. Die Frau hät Gschmack.

Andrea Fang duu nöd au na a! Das isch doch en is'chalti Schlange.

Robert Vilicht uf de erscht Blick. Aber in Wirklichkeit isch si en ganz liebe Kärli. Wahnsinnig hilfsbereit. Da - (nimmt aus seiner Brieftasche Visitenkarte und gibt sie Oliver) Wänn d däre emal a'lüütisch, häsch am nöchste Tag garantiert en Tschob. (Oliver wirft ihm einen vernichtenden Blick zu) Ich meine, falls du doch na emal öppis tue wottsch.

Oliver Für was dänn?

Robert Es git ja au Tschobs, wo Schpass mached.

Oliver Mir nöd. Für das müesstisch du doch Verschtändnis ha.

Andrea Wirsch dich wundere - de Roby bemüeht sich grad um en Tschob.

Oliver Als Inne-Architäkt?

Andrea Er hät en Werbespot entworfe - für eusi Brülle.

Robert (etwas geniert) Dini Muetter hät mich drum 'bätte.

Oliver Du laasch au nüüt us, um dich beliebt z mache, hä?

Robert Säg emal: Wär das nöd öppis für dich?

Oliver Was?

Robert d Wärbebranche! - Sonen kreative Chopf wie du - eigewillig, originell, bissig.

Oliver Gib der kei Müeh. Alles scho probiert und überall gschiieteret.

Robert Bisch nöd grad das, was mer en Durchhalte-Künschtler seit, gäll?

Andrea Also das cha mer esoo nöd säge.

Robert Vilicht häsch eifach z vill Talänt?

Oliver Mir chömed grad d Träne.

Robert Nei, ehrlich - das isch s Problem vo allne originelle Mänsche.

Oliver Ich ha nüüt gäge Arbet, wänn du das meinsch. Ich chas nur nöd verträge, wänn si zur Routine wird.

Robert Das isch ja s Unagnäame ame Bruef.

Andrea Weisch, de Olli ghört nöd zu däne Mänsche, wo sich liecht arrangschiered ... Da macht er lieber - wie söll ich säge ...

Robert Schtunk.

Andrea Er suecht d Useforderig, verschtaasch. Muesch der das vorschteile wie ... zum Bischpiil bi Schauschpieler: Es git settigi, däne machts überhaupt nüüt us, feufhundert Mal s gliichlig Schtuck z schpile - und wider anderi, wo ebe schtändig öppis neus mache wänd.

Robert Verschtaane. De Olli isch mee en Premièretiger ... Und was isch mit dim Robinson-Club? Gaasch namal zrug uf Fuerte-ventura?

Oliver Das hettsch dank gärn.

Andrea Als Animateur! - Es isch toll gsi für en Urlaub, aber doch nüüt fürs Läbe. Für was hett er au so lang schtudiert.

Robert Du häsch schtudiert? Das han ich ja gar nöd gwüsst.

Andrea (stolz) O ja! Er hät sin Abschluss als Pädagog gmacht.

Robert Gratuliere.

Andrea Leider hät er kei Schtell gfunde.

Oliver (sensibilisiert) Chumm, lömmer das.

Andrea Du chönntsch dich mee bemüeh - schtatt eifach ufz'gää!

Oliver Themawächsel.

Andrea Mer cha dank wohl emal drüber rede.

Oliver Für was?

Robert Wills mich intressiert.

Andrea Wills ihn intressiert.

Oliver Wär intressiert scho en Pädagog?! Gits ja wie Sand am Meer.

Robert Warum häsch es dänn schtudiert?

Andrea Drizää Semeschter!

Oliver (kotzt seine Aggression heraus) Ich ha dä Quatsch schtu-diert, will ich als Lehrer alles andersch ha welle mache, als die Lehrer, won ich zu miinere Ziiit ha dörfe gnüsse. Aber zu däm fääled mit jetz leider d Schüeler ... Ich hang inere War-teschleife bis is 21. Jahrhundert.